

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

89 (30.3.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 89.

Freitag, den 30. März 1838.

* Karlsruhe, 28. März. (Eingef.) Auch die diesjährige Prüfung der Jöglinge der, mit dem Säzilienerverein verbundenen, Musikbildungsanstalt hat die erfreulichsten Ergebnisse ihres schönsten Gedeihens geliefert. Die Leistungen der Jöglinge beider Klassen erprobten die Tüchtigkeit, Gründlichkeit und Zweckmäßigkeit des Unterrichts, welcher von dem verdienstvollen Lehrer, Herrn Spohn, mit Fleiß und edlem Eifer, unter rühmlicher Mitwirkung unseres trefflichen Hainzingers, ertheilt wird. Die Prüfungen im theoretischen Theile der Gesanglehre waren in hohem Grade befriedigend, ausgezeichnet aber der Vortrag einiger dreistimmiger Jöllner'scher Psalmen und einer zweistimmigen Messe von Neukom, welcher an Festigkeit, Reinheit und richtigem Ausdrucke nichts zu wünschen übrig ließ, und die wohlverdiente Anerkennung der versammelten Freunde des Gesanges fand. Möge der Vorstand des Säzilienervereins, dessen preiswürdiger, auf Beförderung und Verbreitung des Sinnes für klassische Musik gerichteter, Zweck in den wenigen Jahren seines Bestehens auf so erfreuliche Weise sich bethätigte, fortfahren in diesem edlen Streben der Aufrechterhaltung und Beförderung einer Anstalt, deren bisheriges Gedeihen zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

* Nassau, 27. März. (Eingel. d. N.) Am 18. d. M. hatten wir uns eines doppelten Kunstgenusses zu erfreuen, indem Herr Alois Suidter, seit einigen Jahren Musiklehrer dahier, eine jüngst von ihm komponirte vierstimmige Choralmesse während des Hochamtes, unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins, in der Stadtpfarrkirche hier ausführte. Bei der jetzt vielfach in den Kirchen eingeführten Theatermusik, welche, statt die Andacht zu heben, die fromme Gemüthsstimmung nur verlegt, mußte es uns eine um so erfreulichere Erscheinung und um so größerer Genuß seyn, einmal wieder einen erhabenen Gesang, der Kirche und der Heiligkeit der Handlung würdig, und zugleich vorzüglich ausgeführt, zu hören. Herr Alois Suidter erfreute uns vor zwei Jahren mit der Produktion einer von ihm komponirten Choralmesse, und die heutige ist also die zweite, welche dieser talentvolle Künstler komponirte und welche jedoch viel großartiger und imposanter ist, als die erstere. Die schönsten Effekte, die sie hervorbrachte, liegen vorzüglich in der geschmackvollen Wahl der Tonarten, in der steten Abwechslung der Chöre mit Quartetten, in der würdigen Behandlung des Textes und vor allem im rührend frommen Vortrage der Sänger und Sängerinnen. Bald dröhnte der majestätische Chor von beiläufig 76 Stimmen mit Kraft und Würde durch die Hallen, und bald weckte das sanfte Quartett heiligere Gefühle. Der wackere Komponist begleitete den Gesang mit der Orgel, welche — ein Meisterwerk der Gebrüder Stieffel dahier — sich durch einen frommen wahren Orgelton, durch reiche Mannigfaltigkeit der Stimmen und soliden Mechanismus vorzüglich auszeichnet und bei deren Aufstellung die Herren Gebrüder Stieffel ihre Uneigennützigkeit an den Tag legten. Die Direktion führte der um den hiesigen Gesangverein hochverdiente, kunstsinige Direktor desselben, Herr Regierungsrath Freiherr v. Stodborn. Die Komposition, so wie die Produktion, war im Ganzen sehr wohl gelungen; ausgezeichnet aber war das Gebet vor der Predigt, das Gloria und das Sanctus durch Feierlichkeit und Schönheit, und hatten sich eines allgemeinen Beifalles

der überfüllten Kirche zu erfreuen. Wirklich zu bedauern ist, daß Herr Alois Suidter nicht Muse genug hat, der Komposition sich zu widmen, da er die meiste Zeit mit Privatunterricht beschäftigt ist, und hierdurch, so wie durch vorzügliche Lehrmethode, Fleiß und bescheidenen, soliden Charakter die Achtung und den Dank der Eltern, so wie die Liebe und Zuneigung der Schüler in hohem Grade sich erworben hat. Offenbar ist Herr Alois Suidter hier nicht an seinem Platze, sondern er gehört, da er mit seinen ausgezeichneten theoretischen und praktischen musikalischen Kenntnissen auch akademische Bildung, Kenntniß der Sprachen und Poesie ic. verbindet, an die Spitze eines großartigen Kunstvereins; doch ist es unser Aller Wunsch, daß er nicht mehr von uns scheiden möge, und ihm hier noch der Lohn für seine Talente werde! Mögen diese wenigen Zeilen von einigen Kunstfreunden und Freunden der Wahrheit dem Herrn Alois Suidter zur Aufmunterung, den verehrlichen Mitgliedern des Gesangvereins und dem thätigen Direktor desselben aber als Dank und Anerkennung für ihre gefällige Mitwirkung und ausgezeichnete Leistung dienen, und möchten wir uns doch recht bald einer ähnlichen Produktion wieder zu erfreuen haben!

Literarische Anzeigen.

Welche Folgen dürfte die Fehde haben,
die der

Erzbischof von Köln

veranlaßt?

Erwogen vom Verfasser von „Deutschland und Rom“.

Gep. Preis 24 kr.

Ch. Th. Gross.

Pro memoria.

Unter Bezug auf den in der Karlsruher Zeitung vom 20. d. M., Nr. 79, erschienenen Artikel vom 17. d. M., wonach das von Herrn Hofgerichtsadvokat Achart 1833 herausgegebene Promemoria in Hannover so rühmliche Anerkennung gefunden, zeigt die Unterschriebte hiermit an, daß sie von diesem Werke, welches auf eigene Kosten des Herrn Verfassers gedruckt und von demselben ihr in Kommission übergeben wurde, noch über — eilftausend Exemplare — besitze, somit jeder diesfälligen Bestellung genügend entsprechen könne.

Der Preis für das Exemplar ist fortwährend 48 kr. Sammler erhalten jedoch, bei Abnahme von 20 Exemplaren, eines frei. Sonst kann, was hiermit ausdrücklich

bemerkt wird, bei der nun zu erwartenden bedeutenden Nachfrage keine Preiserhöhung statt finden.

Freiburg, den 22. März 1838.

Fr. Wagner'sche Buchhandlung.

Anzeige.

Auf die seit Dezember v. J. in Karlsruhe erscheinende neue Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe, betitelt:

**Der allgemeine
rheinische Anzeiger**
mit den unterhaltenden u. pikanten Depeschen
der Stadtkuriers von Karlsruhe, Freiburg,
Heidelberg &c.

nehmen auch für's 2te Quartal, vom 1. April bis Ende Juni, alle Postämter Bestellungen an; das Abonnement beträgt, inkl. Postgebühr, pr. Vierteljahr 59 fr.

Einrückungen in diese weit verbreitete Zeitung kosten pr. Zeile 2 fr.

Französische Erziehungsanstalt in Freiburg im Breisgau, Nr. 475,

für Söhne des höhern Bürgerstandes von 8 bis 15 Jahren, unter Leitung des Herrn **van Laer de Corte**,ormaligen Professors der französischen Sprache am Kollegium in Frankreich, Mitglied der pariser Lehrmethodengesellschaft.

Die Aufnahme neuer Zöglinge in obige, bald 4 Jahre rühmlich bestehende und blühende Anstalt, geschieht im Laufe des Monats April d. J.; aber man ersucht die Anmeldungen dazu, wo möglich, bis Ostern an den Vorsteher gelangen zu lassen.

Von den Unterrichtsgegenständen, welche die Religion und alle Disziplinen der Jugendbildung umfassen, und die den Zöglingen von mehreren Lehrern erteilt werden, wird vorzüglich auf französische und englische Sprache eine besondere Sorgfalt verwendet, weil man da keine andere Sprache weder spricht, noch zuläßt, und die ganze Familie aus Franzosen besteht, die ihre Muttersprache mit aller Reinheit sprechen, so daß die Zöglinge sich da wie im Lande selbst befinden und es ihnen gelinzt, in Kurzem in dieser Sprache sich einen geläufigen Ausdruck zu erwerben.

Da die Zöglinge meistens für die Handlung und das höhere Gewerbe bestimmt sind, so werden sie dazu tüchtig vorbereitet und in Allem unterrichtet, was ein Jüngling wissen muß, um in ein Handlungshaus aufgenommen zu werden, und der Vorsteher, der schon bei mehreren seiner Zöglinge, nach ihrer Erziehung, die Aufnahme in solide Handlungshäuser bewirkt hat, wird sich ein Vergnügen daraus machen, den Eltern einen Dienst zu leisten und ihnen im Besuch einer Stelle in Handlungshäuser in diesem Lande, in Frankreich oder anderswo durch seine Verbindungen behülflich zu seyn.

Einen ausführlichen Prospektus und das Nähere der billigen Bedingungen gibt auf Verlangen der Vorstand.

Hiermit verbinde ich die Anzeige an jene Herren Kaufleute, die junge Leute von 14 bis 17 Jahren für ihr Geschäft bedürfen, daß sie in meiner Erziehungsanstalt in den Monaten April und September immer Kinder aus guter Familie und von guten Sitten finden werden, die Kenntnisse in der französischen, englischen und deutschen Sprache und in Gegenständen des Handels haben, auch überdies eine schöne Handschrift besitzen und im Stande sind, die Korrespondenz in fremden Sprachen zu besorgen.

Nr. 3,833. Neckargemünd. (Dienst Antrag.) Diejenigen Rechtspraktikanten oder Skribenten, welche das am 1. Juni d. J. dahier vakant werdende Aktuarat, mit einem Gehalt von 400 fl., anzunehmen gedenken, werden eingeladen, unter Einsendung ihrer Zeugnisse sich bei diesseitiger Stelle zu melden.
Neckargemünd, den 19. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kindemann.

Nr. 3,142. Mosbach. (Fahndung.) In der Untersuchungssache wegen großen Gelddiebstahls von 6,000 fl. bei Müller Großkinsky zu Dbrgheim hat der dahier inhaftirt gewesene Mitangeklante, Andreas Gättschenberger von Kagenthal, beim Vorführen am 24. d. M. Gelegenheit gefunden, dem Gefangenwärter zu entspringen.

Unter Beifügung des Signalements desselben ersuchen wir nun sämtliche resp. Behörden, auf diesen gefährlichen Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Signalement
des Andreas Gättschenberger.

Alter, 33 Jahre.

Größe, 5' 6".

Statur, besetzt.

Schultern, breit.

Stirne, hoch.

Haare, blond.

Augen, grau.

Augenbraunen, blond.

Gesichtsfarbe, blaß.

form, länglich breit.

Nase, groß.

Mund, groß.

Kinn, breit.

Bart, blond und stark.

Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen: Ungewöhnlich große und breite Füße.

Kleidungstücke.

Derselbe trug bei seiner Entweichung:

eine dunkelblauwazene Schüldkappe;

einen abgetragenen dunkelgrünen Stutzer;

ein schwarzseidenes Halstuch;

eine schwarzwazene Weste;

grauleinene Hosen;

ein Paar Halbstiefel, woran das Oberleder noch gut, die Sohlen aber zertriften waren.

Mosbach, den 26. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Nr. 3,425. Heiligenberg. (Landesverweisung.) Der ledige Melchior Schneider von Neufem, kön. württembergischen Oberamts Rottweil, wurde wegen ersten großen Diebstahls in fortgesetzter That unter erschwerenden Umständen durch hohes hofgerichtliches Urtheil, d. d. Konstanz, den 13. Febr. 1838, Nr. 1,094, zu einer vierwöchentlichen bürgerlichen Gefängnißstrafe, mit 2 Tagen Hungerlohn in jeder Woche, verurtheilt und des großh. badischen Landes verwiesen.

Nachdem derselbe seine Strafe erstanden hat und über die Gränze gebracht worden ist, bringen wir, unter Beifügung des Personalbeschreibs, die Landesverweisung zur allgemeinen Kenntniß.

Signalement
des Melchior Schneider von Neufem, kön. württembergischen Oberamts Rottweil.

Alter, 15 Jahre.

Größe, 4' 9" 2".

Statur, klein.

Gesicht, oval.

Haare, blond.

Stirn, nieder.

Augen, braun.
 Augenbraunen, braun.
 Nase, proportionirt.
 Wangen, voll.
 Mund, mittler.
 Kinn, oval.

Besondere Kennzeichen: Kahle Platte auf dem Kopfe.
 Heiligenberg, den 22. März 1838.
 Großh. bad. l. f. Bezirksamt.
 Kaiser.

vdt. Sauer, Ryr.



Mosbach a. R. (Holzversteigerung.) In den, der Stadt Mosbach gehörigen, Waldungen, der Mischheerd, werden an nachfolgenden Tagen auf dem Plage versteigert

Mittwoch, den 4. April d. J.,
 im Distrikt Mühlrauschlag, zunächst an die Keisertsmühle bei Gerach und an den fürstl. Leiningen'schen Wald bei der Wiffleshütte gränzend:

- 200 Stämme Eichen;
- Donnerstag, den 5., und
- Freitag, den 6. April d. J.:
- 100 Klafter buchenes Spalterholz,
- 235 = eichenes Holz,
- 50,000 Stück Willen.

Die eichenen Klöße sind von verschiedener Größe und zu Holzländer-, Schiffbau- und Nutzholz sehr geeignet; auch ist das sämtliche Gehölz nur eine Viertelsunde von Reckargerach oder dem Neckar entfernt.

Mosbach, den 24. März 1838.

Bürgermeisteramt.
 Teubner.



Ettlingen. (Gerberei- und Lohmühlversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt

Dienstag, den 3. April d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern:
 Seine untern des babener Thors am Abflusse gelegene zweiflüchtige Behausung, sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe und sämtlicher Gerbereieinrichtung, nebst zwei dabel liegenden Gärten von ungefähr 1 1/2 Viertel Platz.

Ferner:
 den vierten Theil an einer Lohmühle, Rindenscheuer und übrige Zugehörde, oberhalb der Stadt an der Alb gelegen.
 Ettlingen, den 26. März 1838.

Ludwig Karle,
 Gerbermeister.



Durmernsheim. (Bau- und Nutzholzversteigerung.) Die Gemeinde Durmernsheim läßt aus ihrem Gemeindefeld

Mittwoch, den 4. April d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 160 Klafter forlenes Holz und
 200 Stämme zu Boden liegende Forlen,
 welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde am Rathhause dahier stattfindet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Durmernsheim, den 28. März 1838.

Bürgermeisteramt.
 Ganz.

Pforzheim. (Floßholzversteigerung.) Aus der Forstomäne Hagenschleß werden durch Bezirksförster v. Schilling

versteigert
 Montag, den 9. April d. J.:
 638 Stämme taunenes Floßholz,

welche in nachstehenden Schlägen liegen:

im Saalacker am Rosspfad	69	Stämme,
in der Immelstlinge	24	"
im Hummelrain	39	"
= Bwerchgefäl	103	"
= hartheimer Rain	58	"
= Fürst	162	"
= großen Lohbau	184	"

zusammen 638 Stämme.

Die Steigerung findet, früh 9 Uhr, auf dem Seehaus statt, und wird noch besonders bemerkt, daß, wer mit der Zahlung von früher ersteigertem Floßholze noch im Rückstande ist, sich selbst zuzuschreiben hat, wenn er von der Konkurrenz bei obigem Verkauf ausgeschlossen wird.

Pforzheim, den 24. März 1838.

Großh. bad. Forstamt.
 v. Gemmingen.

Nr. 1459. Achern. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald untern Mührig in der Bezirksforsterei Achen werden durch den Bezirksförster Lindenmaier bis

Montag, den 2., Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4., und Donnerstag, den 5. April d. J.,

folgende Holzfortimente versteigert:

16 Stämme Holländereichen,	} dieses Holz kommt am 3. April Nachmittags zum Verkauf,
8 Stück eichene Bauklöße,	
9 = Rugholzbirken,	
21 = " Erlen,	
19 = " Aspen,	
11 = " Pappeln,	
1 = " Rusche,	
59 Klafter weiß- und rothbuchenenes Scheiter- und Gel-	

159 = gelholz,	do.
315 1/4 = eichenes	do.
137 1/4 = erlenes	do.
	do.

14,466 Stück gemischte Wellen,

7 Loose Späne und Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist jedesmal, Morgens 9 Uhr, auf dem Holtschlag.

Achern, den 21. März 1838.

Großh. bad. Forstamt.
 Hubbauer.

Nr. 697. Bruchsal. (Pferdverkauf.) Bis Montag, den 2. April d. J., Vormittags 9 Uhr, wird ein 3jähriger Wallache, Rappe ohne Abzeichen, in dem Gohlenhofe zu Müppurr öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Bruchsal, den 20. März 1838.

Großh. bad. Landesgestütsverrechnung.
 M. Krauß,
 Rentmeister.

Karlsruhe. (Bau- und Brennholzversteigerung.) Bis Dienstag, den 3. April d. J., Morgens halt 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Forstgartenwald, durmernsheim'schen Forst, durch den Bezirksförster Gerber

20 Stämme forlenes Bauholz,
91 Klafter eichenes Scheiterholz,
23 1/2 = forlenes do.
44 1/4 = eichenes Prägelnholz,

6,450 gemischte Wellen öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich am besagten Tag und Stunde im herrschaftlichen Forstgartenwald auf dem Pürschweg einzufinden.

Karlsruhe, den 20. März 1838.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.
 Fischer.

Nr. 7,202. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Posamentler, Xaver Metzger von Staufen, haben wir Bank

erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag, den 14. April d. J.,
früh 8 Uhr,

angecoronet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheinsenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Staufen, den 19. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leiber.

vdt. Schindler,
Richtsprakt.

Nr. 4,279. Stocach. (Schuldenliquidation.) Der ledige Bürger und Hafnermeister, Valentin Muschani von Stocach, ist Willens, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur Kenntniß des Publikums, damit Jeder, der eine Forderung an solchen zu machen hat, solche binnen 4 Wochen geltend mache, widrigenfalls demselben hierzu nicht mehr verholten werden könnte.

Stocach, den 15. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eckstein.

Nr. 2,467. Gerlachshelm. (Schuldenliquidation.) Der ledige Jakobus Konrad von Unterwittighausen ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Richtigstellung seiner Schulden wird daher Tagfahrt auf Donnerstag, den 19. April d. J.,
früh 8 Uhr,

angecoronet, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß man später sich meldenden Gläubigern nicht mehr zur Zahlung verheissen kann.

Gerlachshelm, den 24. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gasp.

Nr. 7,601 u. 8. S a b r. (Schuldenliquidation.) Bernhard und Anna Maria Jäger von Ichenheim, welche sich in Nordamerika aufhalten, haben um Entlassung und Vermögensausfolgung nachgesucht.

Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben haben, werden aufgefordert, solche

Mittwoch, den 11. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

öffentlich anzumelden, widrigenfalls das Vermögen ausgefolgt würde.

Sabr, den 24. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.

Nr. 4,424. Durlach. (Präklusivbescheid.) Diejenigen, welche ihre Forderungen an den Nachlass des verstorbenen Bundarzneidieners und Accisors, Fran Xaver Göhringer von Weingarten, nicht angemeldet haben, werden von der Santmasse ausgeschlossen.

B. R. W.

Durlach, den 8. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Waag.

Nr. 3,901. Schwellingen. (Präklusivbescheid.) Die Sant des Handelsmanns, Heinrich Wilhelm Gruber in

Schwellingen, betr. werden alle diejenigen Gläubiger, welche sich in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht gemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Schwellingen, den 23. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Kuen.

vdt. Brentano.

Müllheim. (Entmündigung.) Friedrich Meier's Wittwe, Anna Maria, geb. Baier von Feuerbach, wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und derselben Friedrich Meier von Feuerbach als Vormund bestellt; was mit Beziehung auf L. R. S. 509 andurch bekannt gemacht wird.

Müllheim, den 5. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schrickel.

Nr. 4,976. Freiburg. (Verschollenheitserklärung.) Da der durch die Ediktallabung vom 6. Sept. 1836 aufgeforderte Bonaventur Prüfung von Freiburg inzwischen keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen seinem sich darum gemeldeten Bruder, Karl Prüfung, in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, ausgesetzt.

Freiburg, den 9. März 1838.

Großh. badisches Stadtm.
v. Vogel.

vdt. Dörfler.



Rastatt. (Versteigerung.) Da mein Stier- und Eberfahelbestand bis den 23. April zu Ende ist, so zeige ich hiermit an, daß ich bis

Donnerstag, den 5. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

eine schöne Auswahl brauchbarer Faselstiere, acht an der Zahl, von verschiedener Größe, Farbe und Alter, worunter sich 3 von Schweizer-, 2 von Holländer- und 2 von Maaurreasse befinden, und ebenso sechs brauchbare Faselheer einer öffentlichen Versteigerung aussetze.

Rastatt, den 9. März 1838.

Martin Wall, Gemeindevorsteher.

Töchtererziehungsanstalt

von
Madame Kolb
in Straßburg.

Frau Kolb, Vorsteherin einer Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer, Judengasse Nr. 40 in Straßburg, welche sich seit zehn Jahren eines immer steigenden Vertrauens zu erfreuen hat, erlaubt sich, auch in dieser Gegend auf ihre Anstalt ergeben aufmerksam zu machen.

Durch eine vorzügliche Wahl der Lehrer, die mit dem Unterricht beauftragt sind, durch eine ausgezeichnete Sorgfalt, mit der auf die Gesundheit der Schülerinnen geachtet wird, so wie durch eine gewissenhafte Erfüllung aller Pflichten, die einer treuen Erzieherin obliegen, wird Frau Kolb das Vertrauen der Eltern sich zu rechtfertigen wissen.

Das Lokal ist geräumig, in einem der schönsten Quartiere der Stadt, zwischen Hofraum und Garten gelegen, und läßt sowohl hinsichtlich der Annehmlichkeit, als seiner gesunden Lage wegen, nichts zu wünschen übrig.

Nähere Auskunft über Leistungen und Bedingungen der Anstalt, welche sich unter andern auch auf das schmeichelhafte Zeugnis der

Herrn Gebrüder Katißbonne } in Straßburg
" Nebel, Sohn & Komp. }

berufen kann, gibt sie in ihrem Prospektus, welchen Herr Wagnier, Lehrer in Karlsruhe, Kreuzstraße Nr. 22, auf Verlangen gern ertheilen wird.